

#### 4 Erste Abtheilung, von der Lage

gewaltsame Veränderungen mit der Erde vorgegangen sind. Wie sollte wohl eine nicht geringe Anzahl Seethiere und Pflanzen zuweilen auf denen Bergen, zuweilen in den untersten Gegenden, theils in versteineter, theils in ihrer natürlichen Gestalt angetroffen werden? Will man glauben, daß alle diese Dinge ein Spiel der Natur wären, und einen bloßen Zufall zu ihrem Ursprung hätten; so thut man der Natur zuviel, und mißt ihr mehr bey, als sie in der That zu thun pfleget. Im Mineral-Reiche fehlen die Werkzeuge, welche solche regelmäßige Bildungen, die im Pflanzen- und Thierreiche vorkommen, befördern können. Die Vielheit derer Figurate, und die natürlichsten Ausdrücke ihrer Gestalt, überführen von der eigenthümlichen Beschaffenheit ihres ehemaligen Zustandes.

§. 8. Diese und unzählige andere Merkmale zeugen von einer großen Veränderung des Erdbodens, und verstaten keinen Zweifel, sie der Sündfluth, deren Moses gedenket, und denen dabey vorgegangenen Begebenheiten zuzuschreiben. Wenn nun dessen der Wahrheit gemäße Erzählung ein mehreres Licht giebt, von dem Zustande der Schichten zu urtheilen; so siehet man, wie es möglich sey, daß der Erdboden eine Gestalt angenommen, welche er außerdem nicht bekommen hätte. Ein solches Gewässer, welches über die Gipfel der höchsten Berge gegangen, und etliche Millionen

Qua-